

gen Norden bis zur völligen Ebene, meistens bis zur Ostsee.

Gebirgiger ist

der westliche Theil, obgleich sich auch in diesem, namentlich in der Provinz Kleve-Berg, bedeutendes Flachland findet.

Wir bemerken uns: den Westerwald, auf dem rechten Rheinufer, mit seiner höchsten Spitze, dem salzburger Kopf = 2,000 F. Eine Fortsetzung desselben ist das Siebengebirge. Die höchsten, auch in entfernten Gegenden sehr deutlich wahrzunehmenden, Berge desselben sind: der Stromberg (Petersberg), der Drachensfels, die Wolkenburg, der große Delberg, der Breiberich, die Löwenburg und der Hemmerich, die sämmtlich mit ihren alten Häuptern, längs dem Rheine hin, jeder in eigenthümlicher Ansicht und Gestalt, kräftig zum Himmel emporragen.

Noch bemerken wir das sauerländische und Rothhaargebirge mit dem Astenberge = 2,625 F., ebenfalls eine Fortsetzung des Westerwaldes.

Das, mit den schönsten Waldungen geschmückte Wesergebirge läuft in drei Armen: als eigentliches Wesergebirge die Weser entlang, als teutoburger Wald oder Egge durch das Paderbornsche und als die berühmte Porta westphalica — unter welchem Namen wir den Durchgang des Weserstroms durch eine ihn einschließende Gebirgskette verstehen — von Minden ab nordwestlich.

Da, wo die Weser zwischen den zwei Bergen, die ihr wie erhabene Säulen zur Rechten und Linken stehen, durch die Gebirgskette auf die unübersehbare Ebene von Mittag nach Mitternacht zu ausströmt, ist unstreitig eine der schönsten Gegenden unsers Vaterlandes.

Westlich vom Rhein ist der Hunnsrück (Hundsrück) = 2,300 F., die Eifel mit dem Kellberge = 1,600 F. und die hohe Veer, eine wahre Hochfläche, vielleicht 3,000 F.

Dieser Theil des Staates hat zwar hie und da sehr fruchtbare Gegenden, aber im Norden viel Sand und Moor, und auf den Gebirgen finden wir größtentheils einen dürrer, steinigten Boden.

Gewässer des östlichen Theiles.

Drei Stromgebiete enthalten sie fast alle.